Holz, ein lebendiger Stoff

MAZ –Presseartikel 04.08.2007

Bei der Eröffnung der Ausstellung mit den Kunstwerken des ersten Holzbildhauersymposiums in Luckenwalde. Zu den zahlreichen Besuchern gehörte auch die Luckenwalder Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide. FOTOS (2): MARGRIT HAHN

Holz, ein lebendiger Stoff

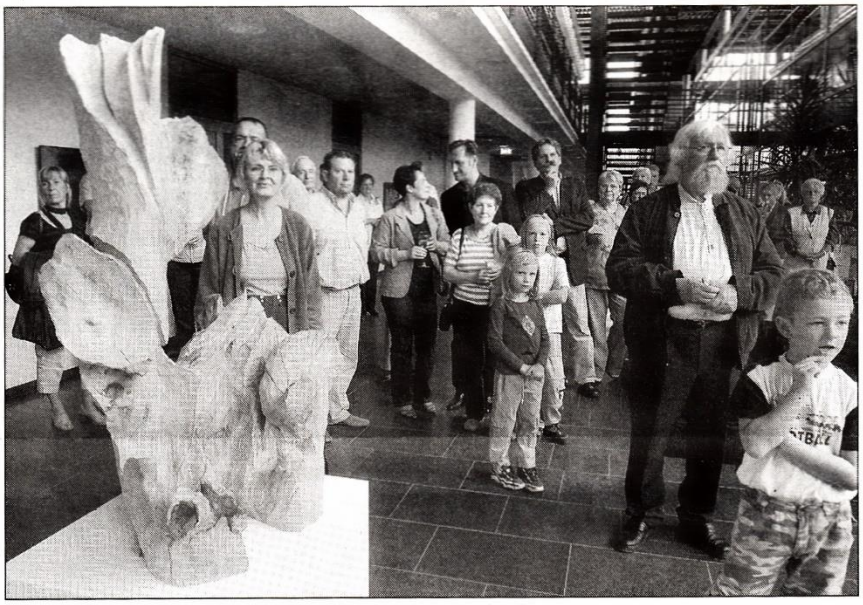
Skulpturen erzählen im Kreishaus von Umbruch, Wandel und Aufbruch

UTA FRANKE

LUCKENWALDE ■ Mit dem ersten Holzbildhauersymposium im Luckenwalder Stadtpark hat die Stadt Luckenwalde ein interessantes Experiment gewagt. Die Ergebnisse sind seit Donnerstagabend im Foyer des Luckenwalder Kreishauses zu sehen. Elf Künstler aus ganz Deutschland bemühten sich eine Woche lang unter den Augen zahlreicher Zuschauer, Baumstämmen Leben einzuhauchen und sich dabei des vorgegebenen Themas „Umbruch, Wandel, Aufbruch" zu nähern.

Gleich am Eingangsbereich des Kreishaus-Foyers begrüßt die Holzskulptur „Bruno und der Rest der Welt" des Künstlers Jörg Bäßler aus Burkhardtsdorf die Besucher. Vorbei an der „Auflösung aus dem Chaos" von Holger Vanicek aus Stolberg führt der Weg zu Guido Schenkendorfs „Florale Bewegung im Raum". Der Künstler aus Jüterbog war bei der Eröffnung der Ausstellung im Kreishaus mit dabei. Ebenso wie Mario Mannhaupt, Holzbildhauer aus Kolzenburg, der die Idee für das Holzbildhauersymposium hatte. Auch Carsten Schmidt aus Luckenwalde, der sich beim Symposium künstlerisch des Luckenwalder Wahrzeichens Marktturm angenommen hat, war am Donnerstagabend ins Kreishaus gekommen.

Kulturamtsleiterin Margitta Wünsche hieß als Gastgeberin die große Besucherschar im Kreishaus willkommen. „Viel Muskelkraft war nötig, um die teilweise sehr großen und schweren Holzfiguren hier im Foyer aufzustellen", sagte sie.



Holz ist ein lebendiger Stoff. Die Oberflächen der Kunstwerke tragen die Spuren der Werkzeuge. Die individuelle Auseinandersetzung mit den Skulpturen ist gefordert.

„Der Landkreis Teltow-Fläming hat die Präsentation hier im Kreishaus ermöglicht. Die Ergebnisse des Symposiums werden so einer großen Öffentlichkeit vorgestellt", sagte Christian Schulze, Geschäftsführer des Stadtmarketingvereins Luckenwalde. „Die Künstler haben etwas aus einer Idee gemacht, von der vorher niemand wusste, was zu erwarten sei", so Schulze. Für Christoph Gramberg ist „Holz ein zärtlicher lebendiger Stoff. Holz hat Musik", sagte er in seiner Laudatio. Er muss es wissen. Gramberg ist selbst Holzbildhauer. Seine Werkstatt befindet sich in Thyrow auf dem Gelände des Gemeindezentrums, das er auch als Freiluftatelier nutzt. Im Frühjahr stellte er unter dem Motto „Holzwege" eigene Skulpturen und Grafiken an gleicher Stelle vor. In der Ausstellung habe sich eine Gruppe zusammengefunden, die eine große Spannbreite der Holzbildhauerei aufzeigt, „vom Gegenständlichen zum Nichtgegenständlichen, vom Figurativen zum Abstrakten, vom Organischen zum Kubistischen". Jeder der elf Künstler habe seinen Umbruch, seinen Wandel und seinen Aufbruch formuliert. „Die Kunstwerke fordern den Betrachter zur individuellen Auseinandersetzung auf", so Gramberg. Baumstämme gaben das Maß der Skulpturen vor. „In dieser Beschränkung lag zugleich ein großer Reichtum an Möglichkeiten", erklärte Christoph Gramberg. „Der Versuch ist alles: Wie wunderbar", beendete er seine Einführung. Das bewies auch Sebastian David, selbst Holzgestalter sowie Sänger und Musiker. Er zauberte Musik aus Holz, das selbst Musik hat. Das spüren zumindest Holzbildhauer.

▶ *Die Ausstellung im Kreishaus in Luckenwalde ist bis zum 30. August zu sehen.*

Holz, ein lebendiger Stoff

MAZ –Presseartikel 04.08.2007

Skulpturen erzählen im Kreishaus von Umbruch, Wandel und Aufbruch

UTA FRANKE

LUCKENWALDE Mit dem ersten Holzbildhauersymposium im Luckenwalder Stadtpark hat die Stadt Luckenwalde ein interessantes Experiment gewagt. Die Ergebnisse sind seit Donnerstagabend im Foyer des Luckenwalder Kreishauses zu sehen. Elf Künstler aus ganz Deutschland bemühten sich eine Woche lang unter den Augen zahlreicher Zuschauer, Baumstämmen Leben einzuhauchen und sich dabei des vorgegebenen Themas "Umbruch, Wandel, Aufbruch" zu nähern.

Gleich am Eingangsbereich des Kreishaus-Foyers begrüßt die Holzskulptur "Bruno und der Rest der Welt" des Künstlers Jörg Bäßler aus Burkhardtsdorf die Besucher. Vorbei an der "Auflösung aus dem Chaos" von Holger Vanicek aus Stolberg führt der Weg zu Guido Schenkendorfs "Florale Bewegung im Raum". Der Künstler aus Jüterbog war bei der Eröffnung der Ausstellung im Kreishaus mit dabei. Ebenso wie Mario Mannhaupt, Holzbildhauer aus Kolzenburg, der die Idee für das Holzbildhauersymposium hatte. Auch Carsten Schmidt aus Luckenwalde, der sich beim Symposium künstlerisch des Luckenwalder Wahrzeichens Marktturm angenommen hat, war am Donnerstagabend ins Kreishaus gekommen.

Kulturamtsleiterin Margitta Wünsche hieß als Gastgeberin die große Besucherschar im Kreishaus willkommen. "Viel Muskelkraft war nötig, um die teilweise sehr großen und schweren Holzfiguren hier im Foyer aufzustellen", sagte sie.

"Der Landkreis Teltow-Fläming hat die Präsentation hier im Kreishaus ermöglicht. Die Ergebnisse des Symposiums werden so einer großen Öffentlichkeit vorgestellt", sagte Christian Schulze, Geschäftsführer des Stadtmarketingvereins Luckenwalde. "Die Künstler haben etwas aus einer Idee gemacht, von der vorher niemand wusste, was zu erwarten sei", so Schulze. Für Christoph Gramberg ist "Holz ein zärtlicher lebendiger Stoff. Holz hat Musik", sagte er in seiner Laudatio. Er muss es wissen. Gramberg ist selbst Holzbildhauer. Seine Werkstatt befindet sich in Thyrow auf dem Gelände des Gemeindezentrums, das er auch als Freiluftatelier nutzt. Im Frühjahr stellte er unter dem Motto "Holzwege" eigene Skulpturen und Grafiken an gleicher Stelle vor. In der Ausstellung habe sich eine Gruppe zusammengefunden, die eine große Spannbreite der Holzbildhauerei aufzeigt, "vom Gegenständlichen zum Nichtgegenständlichen, vom Figurativen zum Abstrakten, vom Organischen zum Kubistischen". Jeder der elf Künstler habe seinen Umbruch, seinen Wandel und seinen Aufbruch formuliert. "Die Kunstwerke fordern den Betrachter zur individuellen Auseinandersetzung auf", so Gramberg. Baumstämme gaben das Maß der Skulpturen vor. "In dieser Beschränkung lag zugleich ein großer Reichtum an Möglichkeiten", erklärte Christoph Gramberg. "Der Versuch ist alles. Wie wunderbar", beendete er seine Einführung. Das bewies auch Sebastian David, selbst Holzgestalter sowie Sänger und Musiker. Er zauberte Musik aus Holz, das selbst Musik hat. Das spüren zumindest Holzbildhauer. Die Ausstellung im Kreishaus in Luckenwalde ist bis zum 30. August zu sehen.

Holz, ein lebendiger Stoff

MAZ –Presseartikel 04.08.2007

Bei der Eröffnung der Ausstellung mit den Kunstwerken des ersten Holzbildhauersymposiums in Luckenwalde. Zu den zahlreichen Besuchern gehörte auch die Luckenwalder Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide. FOTOS (2): MARGRIT HAHN